

Das der Heimat

Unter Schutzmassen verpackt.

Raubberg. Wegen schätzbarer Fälschung hatte das hiesige Schöffengericht den Maschinenfabrikanten Andreas Bödel und dem früheren Kreisrat Friedrich Otto aus Wiehe zu je 1 Monat Gefängnis verurteilt, wegen beide Verurteilung eingeleitet hatten. Der Angeklagte Bödel hatte um sein Fabrikat nachzuweisen, was gegen ein auswärts gekauftes, das abgebrochen werden sollte. Ohne einen Sachmann zuzuziehen, ließ er Otto und seine Lehrlinge den Abbruch vollziehen. Während oben im zweiten Stockwerk eine 2.50 Meter hohe Fachwerkwand mit einem Strich umgeben wurde, waren unten jüngere Lehrlinge mit Beschäftigung von Holzblöcken, Balken und dergl. beschäftigt. O. hatte einen Lehrling hinterlegt, die andern anzutreiben, an ihre Arbeit zu gehen, da bemerkte er, daß die Arbeit im Keller freistellen ist. In diesem Augenblick stürzte die Giebelwand ein und schlug 2 Stuben nieder. Dadurch wurde der 13jährige Schlosserlehrling Otto Bauer aus Lombord von den Schutzmassen verpackt, während die drei andern sich retteten. Sein Festhalten war nicht sofort bemerkt worden. Erst als alles Ruhen nichts nützte, er auch nicht hineingelommen war, ist er als Leiche aus dem Schutt herausgearbeitet worden. Beide Angeklagte suchten die Verantwortung für das Unglück auf den Keller freistellen. In diesem Zusammenhang wurde ihre Berufung verworfen. Das Gericht war nicht in der Lage, die Freiheitsstrafen in Geldstrafen umzuwandeln. Strafsaufhebung muß dem ersten Gericht vorbehalten bleiben.

Selbstmord des Größeren Mörders.

Wienheim. Der Größere Gattenmörder Emil Frenkel hat sich in Untersuchungsgewahrsam in Raumburg in seiner Zelle erhängt.

Raubüberfall auf die Briefbestellerin.

Debesitz. Donnerstag nachmittags 1 1/2 Uhr wurde die Frau, die vertretungsweise die Briefbestellung befragt, auf dem Wege zwischen Debesitz und Schmitzendorf von einem Radfahrer überfallen. Der Raubist mit dem Gelbhaarigen und ca. 280 Mark wurden ihm mit den Worten: „Endlich peh's mal!“ entziffen. Der Täter ist unermittelt entkommen.

Eine Bräut in Flammen.

Wahrenheid (Kr. Liebenwerde). Die hiesige große Gießerei ist in Brand. Die Ursache ist vermutlich achtloses Abmergen von Zigaretteresten. Mehrere Balken und Bohlen waren schon verbrannt, ehe die Brandfeuerwehr eingestiegen konnte. Die Bräute war nicht verheiratet.

Der Brief an die Braut.

Koslaw. Durch einen noch unermittelten Jüngling ist hier ein Brief in origineller Weise gemippt worden. Der Jung herrt aus und frant und war guter Dinge. Vom Brief ließ er sich einen Briefbogen geben, um an seine Braut in Bernburg zu schreiben, steckte ihn eine feine Saavanna ins Gesicht und schrie los. Als er geendet hat, rufte er den Brief herbei und sagt ihm unter Lachen: „Es ist zwar nicht schön, daß man Briefe an die Braut einem Fremden zeigt, aber lesen Sie mal, die Sache wird Ihnen Spaß machen.“ Der Brief beginnt zu lesen, während der Jüngling einen Moment hinausgeht. In dem Brief stand, daß der Bräutigam in einem sauberen Lokal in Koslaw gerade einen schönen

Schoppen trank, daß er jedoch ausgeschiedet gegessen habe und nun weggehen müsse, denn sonst käme der Brief und — wollte bezogt haben! Bei diesen Worten brach der Brief schnell die Leuttre aus und nicht, der zum jenseitigen ausgegangen war. Aber weit und breit keine Spur mehr. Auch die Braut, an die der Brief nach Bernburg abgefertigt war, gibt es nicht.

„Ernährung von außen.“

Ein Hungerkünstler wegen Betrages verhaftet.
Leipzig. Der Hungerkünstler Harry Nelson, der seit dem 9. März im Leipziger Krillhof-Saalkloster, ist heute nachmittags mit seinem Inzuprealar wegen vorgelagerten Betrages verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß Nelson von außen durch einen Gummischlauch mit Fleischbrühe und Biernähr ernährt worden ist. Nelson wurde ins Kranenhaus übergeführt.

Die verwechselten Sänglinge.

Mageburg. Eine romanhaft anmutende Verwechselung zweier Sänglinge ist in der Sudenburger Trauenteilf vorgenommen. Am 1. März vorigen Jahres wurden dort zwei Frauen, die das gleiche Zimmer innehaben, fast zur selben Zeit von je einem Knaben entbunden. Trotzdem die Mütter hatten, die Säuglinge ja nicht zu verwechseln, hatte die Hebammenmeister die beiden Kleinen in ein Bett gelegt. Als die Mütter später erkannten, war die Verwechselung geschehen. Umginglos nahm jeder der Mütter das fremde Kind mit nach Hause. Mit der Zeit aber füllte jeder Mutterinstinkt heraus, daß zwischen ihr und dem Kind etwas Fremdes stand. Als schließlich die eine Frau die andere besuchte, um ihr ihre Zweifel mitzuteilen, sah sie deren Kind und erkannte es als ihres. Man teilte die Bedenken der Anstalt mit. Das Urteil des medizinischen Sachverständigen erklärte die Kindesverwechselung als Tadelnde. Die Kinder tauschte man nunmehr aus. Die schuldige Hebammenmeister wurde ihrer Bezeichnung, sich nicht geirrt zu haben, entlassen.

Gasfenerleitung Osterode — Braunlage.

Osterode. Nachdem im verflochtenen Jahre der Ausbau der Gasfenerleitung von Osterode nach Klausthal, Zellerfeld, Bodawiese, Schenkenfeld, Widdemann und Bad Grund erfolgt ist, soll in den nächsten Tagen mit dem Bau der Gasfenerleitung von Osterode über Braunlage, Sieber nach St. Andreasberg und Braunlage begonnen werden. Es kommt 60 Kilometer Gasleitungen in Frage. Welche wirtschaftliche Bedeutung der Bau dieser Fernleitung hat, geht daraus hervor, daß für eine Reihe von Monaten mehrere hundert Arbeiter der Kreis Osterode und Zellerfeld beschäftigt werden können. Auch Braunlage und Sieber werden durch die Gasfenerleitung beleuchtet werden. Bei Beginn des Bauunternehmens soll die Gaslieferung bereits beginnen.

Das Ende einer Querulantin.

Calda. Ein Bräutigam im Hause des Photographen Bernhardt, und zwar in der vord. der ledigen Selma Werner besuchten Parterre-Wohnung machte sich Freitag früh ein starker Brandgeruch bemerkbar. Die sofort alarmierte Feuerwehr konnte sich zunächst keinen Eingang verschaffen, da Türen und Fenster von innen verriegelt waren und verriegelt waren. Nachdem man mit dem Beil die Fenster eingeschlagen, bot sich den Eindringenden ein überhäufendes Bild. Die ganze Wohnung und sämtliche Gegenstände waren mit Petroleum übergoßen,

2. I. waren sie verbrannt, 2. I. brannten sie noch. Die Selma Werner, die seit Jahren an Querulantenamt ist und Behörden und Privatpersonen mit Hunderten von Schmähen und Schmugbüchern belästigt hatte, fand man auf dem Hofe mit der Wirtshauskette sie liegt verbrannt. Ein kleines Bündchen, wohl das einjährige Weiden, das mit ihr befreundet war, lag neben der Leiche und hielt Waage. Die Feuerwehr konnte den Brand, der raffiniert angelegt war und in den Zimmern rechts und links zugleich entzünd, löschen, bevor er sich weiter ausbreiten und großen Schaden machen konnte.

Der Frosch unter Fischereischuh.

Weimar. Bei den Auszubildungen über den Entwurf für ein Fährschiff Fischereischuh wurde auch die Eingabe beobachtet, welche der Fischereischuh bei der Hauptlandwirtschaftskammer vorgelegt hatte. Die Eingabe forderte u. a., auch die Fische als nutzbare Wasserfische in den gewöhnlichen Schuh einzubringen. Die Begründung ist interessant. „Unzählige Male sei es vorgekommen, das unbedeutende Angler erwischt wurden, und sich mit Fischfang herausgeben, das ihnen natürlich nie mit dem von ihnen benutzten Angelfisch möglich gewesen wäre.“ In Fragen sei man zunächst verfahren, die Fischereischuh gegen Fischereischuh zu sichern. So werden also im künftigen Fischereischuh für Schüringen hinter den Krebsen auch die Fische als gegen unbedeutendes Fängen gesichertes Wassergeräten rangieren.

Das Freydenmal.

Eisenach. Das von Hugo Heber geschaffene Freydenmal geht seiner Vollendung entgegen. Das Denmal wird anscheinlich des diesjährigen Freyfestes, der im Juni in Eisenach abgehalten wird, entfällt werden.

Niesleben. (Die Bautätigkeit in hiesiger Gartenstadt)

Die Bauherren sind meist Familien. (Zu den Betriebsratsmitgliedern im Lenauwert teilt uns der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Niesleben mit, daß die Betriebsratsmitglieder in der Betriebs- und Angestelltenratswahl im Lenauwert von sämtlichen Organisationen — nicht nur von den freien Gewerkschaften — unterstützt war. Diese Liste hatte 1600 Stimmen. Demnach des Betriebs an dieser Liste in Braun die unter den Organisationen wie folgt vertreten sind: Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband drei Sitze, Deutscher Arbeitnehmer-Verband drei Sitze, Gewerkschaftsbund der Angestellten zwei Sitze, Bund der technischen Angestellten und Beamten zwei Sitze, Zentralverband der Angestellten einen Sitz.

Bad Lauscha. (Neue Bemittlung.)

Der hiesige Galtshof „Zum deutschen Haus“ ist von seiner Besitzerin, Frau Richter, an die Leipziger Niebelschauer veräußert worden. (Es ist als ein Kauf an der Leipziger Verkehrsamt war von jeder der Abweisung der Bentendorfer Straße von der Halle-Lauschaer Chaussee. Hier war die Biegung so lokal, das eine reibungslose Abwicklung des Verkehrs an dieser meist beschwerlichen Stelle besonders für Kraftwagen nicht immer leicht war. Dieser Uebelstand machte sich vor allem zur Zeit der Feldarbeiten und der Jägerzeitkampagne bemerkbar. Jetzt ist man dabei, die Biegung zu verbreitern und gefährliche Biegung beträchtlich zu verbreitern und die verbleibenden Verkehrsverhältnisse Rechnung zu tragen. Die Straße nach Bentendorfer ist für diese Zeit für den gesamten Fahrverkehr gesperrt.)
Wöhler. (Mit der Schauler an die 100000 Mark (100000 Mark) im Wert bestehend des Braunföhlerwertes Köhler der Atteneigenschaft Schälche Werke am der Lokomotivbeizung

Witt Schönichen aus Böbbüch mit einer Schmelze an die 100000-Mark-Gesellschaft. Der Unfall ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß die Schmelze an der Lokomotive Kohlen, die nicht von selbst nachrücken, von oben, statt von unten zum Gleiten zu bringen, in den Schmelzbehälter hineingeworfen wurde. Das scheint augenblicklich eingetreten zu sein. Veruche, den Bergungslagen ins Leben zurückzuführen, blieben ohne Erfolg.

Wegeln. (Dabei noch schützliche Menschen gibt!) bemerkt die Zeitschrift, daß die wenigen Wagen nicht verlorene gemeldet und einem Dienstmädchen gehörigen 200 Mark von einem älteren dem Arbeiterhande angehörenden Manne abgeliefert worden sind. Als Jährchen bekam er 25 Mark. Der ältere Mann, der selber arm ist, kann man den Juch jubeln.

Ritterkammer. (Koniglichen Gästen heußt) haben dem Entziffer der Aortgrube in einem Hauße der Karlstraße die beiden Schwiegerjöhre der Wittwe Sied. Während der eine nach kurzer Zeit wieder zu ihm kam, mußte der andere im Sanitätsaustausch nach Eisenach gebracht werden, wo er erst nach vielen Bemühungen der Ärzte das Bewußtsein wieder erlangte. Es ist zu hoffen, daß der Unglücksfall viele weiteren Folgen nach sich zieht.

Mansfeld. (Der wasser- und wasserlose im Ort) hat die Bewegung der Allgem. Innung sind deren Mitglieder und eine große Zahl anderer Gewerbetreibender zusammengetreten, um in Mansfeld eine Gewerbeausstellung zu veranstalten. Die Beteiligung an der Ausstellung wird nicht gering zu werden. Das Ausstellungslokal wird wahrscheinlich der Mansfelder Hof sein.

Überbringungen am Ge. (Der Landhofenverträge) bei im vergangenen Jahre von einigen Vereinen des Ortsteiles Niesleben auf Grund „Kupperhammer“ zusammengelegt war, wird jetzt dem 6. d. Mts. wieder getrennt geteilt. Da nun Grube „Creeber“ unterirdisch auch wieder Kohlen an den Verbraucher abgeben kann, ist ein geregelter Absatz wieder ermöglicht. Der große Kreis der Landbauerschaft, die mit Hilfe die Kohlen abfahren, wird diese erneute Umteilung mit Freuden begrüßen.

Eisenach. (Stich Eisenach.) Wichtig waren auf dem Kreislag die Ausführungen, die Landrat Dr. v. Wittensheim über die letzten Verwendungsmaßnahmen des vom Kreis erworbenen Schloßes in Eisenach machte. Das Schloß ist bewohnbar und eignet sich sehr gut zur Einrichtung eines Erholungsheimes für den Kreis. Die Arbeiten sind die gegenwärtigen Maßnahmen zu groß, so daß aus diesem Grunde schon einige bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen. Außerdem beantragt die Anlage einer Zentralheizung eine Summe von 40000 bis 60000 Mark, und die angelegten Wasserversorger müssten dann die Räume verlassen. Infolge der immer ansehnlichen Unkosten wird aber vorläufig von der in Aussicht genommenen Verwendung des Schloßes als Erholungsheim abgesehen werden müssen.

Stille. (Zwei Selbstmorde.) Am Dienstag schied der Hofmeister a. D. Friedrich Weihenborn freiwillig aus dem Leben, indem er sich in seiner Stube erhängte. Die Tat gelang in geistiger Unzureichbarkeit. Der hiesige Kreis liegt wohl in Familienunzufriedenheit. — In der Nacht zum Donnerstag erlöschte sich in der Wohnung des Gemeinbediensteten Lehrling der Buchhändler Friedrich Lehmann jun., 20 Jahre, von hier. Streik mit den Eltern wegen seiner unzureichenden Arbeitsleistung. — In der Nacht zum Freitag erlöschte sich in der Wohnung des Herrn Göbe aus Magdeburg ver-

stet telephonieren!“ Und ehe Luise zugreifen konnte, hatte sie den Hörer mit aller Macht an die Wand geschmettert, daß er krachend zerbrach. Als habe diese Gewalttat etwas in ihr gelöst, begann plötzlich Luise laut zu lachen, krampfhaft, und daswischen hüpfend und schreiend: „Woher Luise, was für ein dummes Geißel! Monsieur Charles!“ Mit ausgedehntem Finger zeigte sie auf den Diener. „Ja bin keine Lamm, id' ade Temperament!“

„Sie trat vor dem Spiegel und fuhr mit den Fingern in ihr großes Gelod.“
„Ja dürfen wir nicht ärgern, id' leben schrecklich aus Charakter! Geb Sie mir ein Wein! Id' muß trinken, sonst Kopf meine 'ers zu lang!“

„Luise fand mit bloßem Gesicht an der Tür. Sie wagte es nicht, ihre Frau wieder zu regeln. Karl, der treue Diener, trat befohl zu ihr.“

„Bleibst du es besser, Sie gehen auf ein Weichenhof“, stöhnte er. „Sie ist ja —“
„Ah!“ Mit einem zischenen Laut fand Luise die Französin vor ihm. „Mühtest! Weber mir! Ja du den es nicht! Id bin 'er mehr!“
„Ja wollen mein Redt! 'inaus! 'inaus!“ Mit funkelnden Augen, hüftbreiten Zähnen und tief ausgedehnter Finger handte sie vor Luise.

„Wortlos schrie sich das junge Mädchen ab und trat im Fluß in die Garderobe, um ihre Sachen zu nehmen. Wie ein laubhaftes Knäuel schlich die Französin hinter ihr her und ließ sie nicht einen Moment aus den Augen. Die einen Grub, ohne einen Blick öffnete Luise die Tür und ging die Treppe hinunter. Aus der Wohnung lächelte ihr der Bild der Französin nach. Ihr liches, gurrendes Lachen verlang.“

„Geben Sie mir den Hörer.“
„Non, non!“ schrie Luise auf. „Ja laße

„Geben Sie mir den Hörer.“
„Non, non!“ schrie Luise auf. „Ja laße

„Geben Sie mir den Hörer.“
„Non, non!“ schrie Luise auf. „Ja laße

„Geben Sie mir den Hörer.“
„Non, non!“ schrie Luise auf. „Ja laße

„Geben Sie mir den Hörer.“
„Non, non!“ schrie Luise auf. „Ja laße

„Geben Sie mir den Hörer.“
„Non, non!“ schrie Luise auf. „Ja laße

Das Mädel am Rahentisch.

Roman von Carl-Johann Winkler.
Katholischer Verlag bei August Scherl, S. m. b. H. Berlin.
45. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Moi, Mademoiselle, id' müssen laden über Sie! Monsieur de Kamin, Professor Lebring, alle — wer mich eben brauden als Weidum! Id' be bekommen eine hübsche Summe, aber id' sein auch ein gute Weidum, id' können auch sehr viel!“

„Ja — wissen Sie denn, was Sie können? Können Sie denn das beurteilen?“ fragte Luise verwundert.

Die Französin fuhr aus ihrem Stuhle in fernegender Haltung auf. „Beurteilen? Oh, Sie zweifeln? Id' sein der beste Medikum von ganz Europa, out! Id' sein — begnabet, out! Id' können mehr als alle!“

In Luise begann trotz aller Anstrengungen, unselbster zu bleiben, wieder jenes aberaus starke Mittrauen zu keimen. Woher wollte diese Frau wissen, was sie als Medikum leisten konnte? Sie, die unbekannt in der Spitalwelt tätig war, sprach höchstselbstbewußt von ihren Leistungen. Aber was verfolgte sie denn damit für einen Zweck mit ihren Aufzählungen, wenn es welche waren? Vielleicht es sie, daß sie ein beachtliches Weidum war? Nun, gab auch andere Beweise — Zitter, Schriftsteller zum Beispiel, die am liebsten ihre Werte an die ganze Welt verschleudern würden; aber sie müssen „auch leben“, wie Luise sagte — und müssen Geld nehmen ... das wäre also kein Beweis.

„Über ein Irgebtwas an dieser Frau irritierte Luise. War es der Parfümgeruch, der von ihr ausging? Das Glitzern ihrer beringten

Finger, ihre gitzende Sprache, ihre ungenierte Haltung? War es das Lachen in ihren dunklen Augen, das jetzt ganz deutlich auffummerte? Was auf der Hut beugte sich Luise vor.“

„Oh, Mademoiselle, Sie werden von 'ut abend ab dabei sein — wenn wir werden machen Kommunikation mit unsere Geister? Sie sind Spirituelle?“

„Spirituelle? Nein!“, sagte Luise.
„Moi! Non? Warum dann — Sie wollen dabei sein?“

„An Auftrag des Herrn von Kamin.“
„Aber nicht Spirituelle! Aber Sie glauben an Geister?“

„Ja — weiß ich noch nicht.“
„Ja müssen Sie glauben! Oh, sonst werde id' nicht zugeben, daß Sie sind dabei! Id' wollen nicht ausgesagt werden! Oh, id' sein nicht nötig, man muß nicht bewundern! Ich stimme Luises war schill geworden.“

„In Luise tief Schreden hob. Hatte sie nicht Kamin versprochen müssen, Luise nicht zu reizen? Aber sie hatte ja gar nichts gesagt! Die Französin steigerte sich selber hinein in ihre Aufregung. Sie brang auf aus ihrem Gell.“

„Moi, Mademoiselle, wenn Sie nicht an mir glauben, was wollen Sie denn 'er?“
„Beruhigen Sie sich doch, bitte! Ja — id' habe ja nichts gegen Sie!“ wehrte Luise erschrocken.

„Oh, Sie plonieren mit!“ rief die Französin aufgebracht. „Sie essen mit, Sie können mit nicht leben, id' ade es gleich gesehen an Ihre Aug — hu, sie waren so kalt. Sie können Monsieur de Kamin 'egen auf mir, Sie können mit nicht —“ Und den gelben Saarschopf wild werfend, fand sie mit geballten Fäusten exaltiert vor Luise.
„Ja können nicht!“ sagte Luise beherdt, aber ihren Augen konnte sie das triumphierende Nicht nicht nehmen. Sie mußte mit ihrem Ver-

acht recht haben — die Französin hatte kein reiches Gewissen! Sie fühlte genau, daß sie aus irgend einem unbefangenen Grunde diesen Streit provoziert hatte. Der fühl und leuchtende Blick machte Luise rotend. Sie verlor jede Beherrschung und kämpfte mit dem Fische auf.“

„Sie wollen mir nicht gönnet — Monsieur de Kamin! Aber id' lasse mir nicht beiseite schieben — id' lasse mir nicht verdrängen von ein Aneinander — id' wissen was id' tu — id' rache mir — id' werde 'eraten Monsieur de Kamin! Du, 'eraten! Id' werde Sie werfen 'inaus — gleich! 'inaus!“

„Vor diesem Bild einer wutstammenden Sphärenkritik erludt Luise bis ins Innerste. Was sollte sie tun? Und was sollte Kamin denken, wenn er von diesem sinnlosen von Saune gebrochene Streit hörte? Aber — konnte sie sich von diesem rotenden Weide einfach hinauswerfen lassen?“

„Ein Rettungsengel erschien in der Tür der Diener Karl und bat: „Herr von Kamin möchte Sie am Telephon sprechen, Fräulein Wilde.“

„Erleichtert erhob sich Luise, um ins Telephonzimmer zu gehen. Aber da stieß die Französin sie zur Seite und ließ an ihrer Fieder vordrüber auf das Telephon zu und presste den Hörer an Ohr.“

„Monsieur de Kamin“ hörte die bestürzte Luise ihre schelle Stimme. „Oh, id' bin endlich telefonisch verbunden von ihr! Ob' Schreier — id' alle 'er! Id' kann nicht lauzeren machen eine Kommunikation! Non, non, id' bin so unglücklich — id' möchte herbeikommen! Sie mir! Du, oh!“ Und den Hörer festhalten, lammerte sie laut. Luise trat bebend an ihre Seite.

„Geben Sie mir den Hörer.“
„Non, non!“ schrie Luise auf. „Ja laße

„Geben Sie mir den Hörer.“
„Non, non!“ schrie Luise auf. „Ja laße

„Geben Sie mir den Hörer.“
„Non, non!“ schrie Luise auf. „Ja laße



von den
in Baden
nahm er
die Strafe
für 224
Retard
vorher
vorher
in Baden
nahm er
die Strafe
für 224
Retard
vorher
vorher

Der Jahresabschluss der Preussentasse.

Beobachtung der Umfälle.
6 Prozent Dividende gegen 10 Prozent Z. S.

Der Bericht der Preussischen Zentralgenossenschaft für 1925 werfend einleitend darauf, daß naturgemäß auch im deutschen Genossenschaftswesen zumenschließenden Krise der Landwirtschaft und dementsprechenden Mittelstandes von der wirtschaftlichen Depression nicht verschont bleiben konnten.

Die Hauptprobleme der Preussentasse im ländlichen Kreditgeschäft habe die Finanzierung des Darlehensverkehrs zu sein. Infolge der bei der herrschenden Entschärfung habe das Institut bereitwillig Hilfe geleistet. Wenn die Kreditanträge aus den ländlichen Genossenschaftskreisen nicht immer voll befriedigt werden konnten, so lag dies nicht daran, daß der Kreditstand der Landwirtschaft zu schwach war und weitere Kredite nicht mehr frag. In Bezug auf die Kredite an Bau- und Gewerbetreibende und Produktionsgenossenschaften seien der Anfall nach wie vor entgegenstehend. Besonders glatt habe sich das Geschäft mit den Bau- und Gewerbetreibenden als erfreulich in größerem Umfang wieder Eingemittelt annehmen konnten. Die von der Preussentasse insgesamt eingenommenen Kredite fielen im Anfang 1925 auf 720 Millionen im Vergleich mit 1924 auf 620 Millionen im Vergleich mit 1923 auf 520 Millionen im Vergleich mit 1922 auf 420 Millionen im Vergleich mit 1921 auf 320 Millionen im Vergleich mit 1920 auf 220 Millionen im Vergleich mit 1919 auf 120 Millionen im Vergleich mit 1918 auf 20 Millionen im Vergleich mit 1917 auf 10 Millionen im Vergleich mit 1916 auf 5 Millionen im Vergleich mit 1915 auf 2 Millionen im Vergleich mit 1914 auf 1 Million im Vergleich mit 1913 auf 500 000 im Vergleich mit 1912 auf 200 000 im Vergleich mit 1911 auf 100 000 im Vergleich mit 1910 auf 50 000 im Vergleich mit 1909 auf 25 000 im Vergleich mit 1908 auf 12 500 im Vergleich mit 1907 auf 6 250 im Vergleich mit 1906 auf 3 125 im Vergleich mit 1905 auf 1 562 im Vergleich mit 1904 auf 781 im Vergleich mit 1903 auf 390 im Vergleich mit 1902 auf 195 im Vergleich mit 1901 auf 97 im Vergleich mit 1900 auf 48 im Vergleich mit 1899 auf 24 im Vergleich mit 1898 auf 12 im Vergleich mit 1897 auf 6 im Vergleich mit 1896 auf 3 im Vergleich mit 1895 auf 1 im Vergleich mit 1894 auf 0,5 im Vergleich mit 1893 auf 0,25 im Vergleich mit 1892 auf 0,125 im Vergleich mit 1891 auf 0,0625 im Vergleich mit 1890 auf 0,03125 im Vergleich mit 1889 auf 0,01562 im Vergleich mit 1888 auf 0,00781 im Vergleich mit 1887 auf 0,00390 im Vergleich mit 1886 auf 0,00195 im Vergleich mit 1885 auf 0,00097 im Vergleich mit 1884 auf 0,00048 im Vergleich mit 1883 auf 0,00024 im Vergleich mit 1882 auf 0,00012 im Vergleich mit 1881 auf 0,00006 im Vergleich mit 1880 auf 0,00003 im Vergleich mit 1879 auf 0,00001 im Vergleich mit 1878 auf 0,000005 im Vergleich mit 1877 auf 0,0000025 im Vergleich mit 1876 auf 0,00000125 im Vergleich mit 1875 auf 0,000000625 im Vergleich mit 1874 auf 0,0000003125 im Vergleich mit 1873 auf 0,0000001562 im Vergleich mit 1872 auf 0,0000000781 im Vergleich mit 1871 auf 0,0000000390 im Vergleich mit 1870 auf 0,0000000195 im Vergleich mit 1869 auf 0,0000000097 im Vergleich mit 1868 auf 0,0000000048 im Vergleich mit 1867 auf 0,0000000024 im Vergleich mit 1866 auf 0,0000000012 im Vergleich mit 1865 auf 0,0000000006 im Vergleich mit 1864 auf 0,0000000003 im Vergleich mit 1863 auf 0,00000000015 im Vergleich mit 1862 auf 0,000000000075 im Vergleich mit 1861 auf 0,0000000000375 im Vergleich mit 1860 auf 0,00000000001875 im Vergleich mit 1859 auf 0,000000000009375 im Vergleich mit 1858 auf 0,0000000000046875 im Vergleich mit 1857 auf 0,00000000000234375 im Vergleich mit 1856 auf 0,000000000001171875 im Vergleich mit 1855 auf 0,0000000000005859375 im Vergleich mit 1854 auf 0,00000000000029296875 im Vergleich mit 1853 auf 0,000000000000146484375 im Vergleich mit 1852 auf 0,0000000000000732421875 im Vergleich mit 1851 auf 0,00000000000003662109375 im Vergleich mit 1850 auf 0,000000000000018310546875 im Vergleich mit 1849 auf 0,0000000000000091552734375 im Vergleich mit 1848 auf 0,00000000000000457763671875 im Vergleich mit 1847 auf 0,000000000000002288818359375 im Vergleich mit 1846 auf 0,0000000000000011444091796875 im Vergleich mit 1845 auf 0,00000000000000057220458984375 im Vergleich mit 1844 auf 0,000000000000000286102294921875 im Vergleich mit 1843 auf 0,0000000000000001430511474609375 im Vergleich mit 1842 auf 0,00000000000000007152557373046875 im Vergleich mit 1841 auf 0,000000000000000035762786865234375 im Vergleich mit 1840 auf 0,0000000000000000178813934326196875 im Vergleich mit 1839 auf 0,00000000000000000894069671630984375 im Vergleich mit 1838 auf 0,000000000000000004470348358154921875 im Vergleich mit 1837 auf 0,0000000000000000022351741792774609375 im Vergleich mit 1836 auf 0,00000000000000000111758708963873046875 im Vergleich mit 1835 auf 0,0000000000000000005587935448193671630984375 im Vergleich mit 1834 auf 0,00000000000000000027939677240958154921875 im Vergleich mit 1833 auf 0,000000000000000000139698386204792774609375 im Vergleich mit 1832 auf 0,0000000000000000000698491931023863873046875 im Vergleich mit 1831 auf 0,000000000000000000034924596551193671630984375 im Vergleich mit 1830 auf 0,00000000000000000001746229827558154921875 im Vergleich mit 1829 auf 0,00000000000000000000873114913792774609375 im Vergleich mit 1828 auf 0,000000000000000000004365571958154921875 im Vergleich mit 1827 auf 0,00000000000000000000218278596551193671630984375 im Vergleich mit 1826 auf 0,0000000000000000000010913929827558154921875 im Vergleich mit 1825 auf 0,0000000000000000000005456964913792774609375 im Vergleich mit 1824 auf 0,0000000000000000000002728482456964913792774609375 im Vergleich mit 1823 auf 0,0000000000000000000001364241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1822 auf 0,0000000000000000000000682120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1821 auf 0,0000000000000000000000341060307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1820 auf 0,0000000000000000000000170530153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1819 auf 0,00000000000000000000000852650767775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1818 auf 0,00000000000000000000000426325383887775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1817 auf 0,0000000000000000000000021316269194388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1816 auf 0,0000000000000000000000010658134597194388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1815 auf 0,000000000000000000000000532906729894388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1814 auf 0,00000000000000000000000026645336494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1813 auf 0,00000000000000000000000013322668247194388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1812 auf 0,000000000000000000000000066613341236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1811 auf 0,000000000000000000000000033306670618247194388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1810 auf 0,0000000000000000000000000166533353091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1809 auf 0,0000000000000000000000000083266676545618247194388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1808 auf 0,00000000000000000000000000416333382728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1807 auf 0,0000000000000000000000000020816669136445618247194388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1806 auf 0,00000000000000000000000000104083345682728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1805 auf 0,0000000000000000000000000005204167284136445618247194388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1804 auf 0,0000000000000000000000000002602083642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1803 auf 0,0000000000000000000000000001301041821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1802 auf 0,0000000000000000000000000000650520910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1801 auf 0,0000000000000000000000000000325260452728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1800 auf 0,00000000000000000000000000001626302263642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1799 auf 0,00000000000000000000000000000813151131821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1798 auf 0,00000000000000000000000000000406575565910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1797 auf 0,00000000000000000000000000000203287782952728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1796 auf 0,000000000000000000000000000001016438914763642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1795 auf 0,0000000000000000000000000000005082194731821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1794 auf 0,0000000000000000000000000000002541097365910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1793 auf 0,0000000000000000000000000000001270548682952728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1792 auf 0,00000000000000000000000000000006352743414763642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1791 auf 0,0000000000000000000000000000000317637170731821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1790 auf 0,0000000000000000000000000000000158818535365910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1789 auf 0,000000000000000000000000000000007940926782952728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1788 auf 0,0000000000000000000000000000000039704633914763642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1787 auf 0,000000000000000000000000000000001985231695731821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1786 auf 0,00000000000000000000000000000000099261582865910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1785 auf 0,0000000000000000000000000000000004963079142731821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1784 auf 0,00000000000000000000000000000000024815395714763642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1783 auf 0,00000000000000000000000000000000012407697865910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1782 auf 0,0000000000000000000000000000000000620384892952728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1781 auf 0,00000000000000000000000000000000003101924464763642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1780 auf 0,00000000000000000000000000000000001550962231821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1779 auf 0,00000000000000000000000000000000000775481115810456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1778 auf 0,00000000000000000000000000000000000387740557552728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1777 auf 0,00000000000000000000000000000000000193870278763642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1776 auf 0,00000000000000000000000000000000000096935139381821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1775 auf 0,00000000000000000000000000000000000048467569690910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1774 auf 0,000000000000000000000000000000000000242337848452728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1773 auf 0,0000000000000000000000000000000000001211689242182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1772 auf 0,000000000000000000000000000000000000060584461091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1771 auf 0,0000000000000000000000000000000000000302922305456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1770 auf 0,0000000000000000000000000000000000000151461152728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1769 auf 0,00000000000000000000000000000000000000757305763642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1768 auf 0,00000000000000000000000000000000000000378652881821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1767 auf 0,00000000000000000000000000000000000000189326440910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1766 auf 0,00000000000000000000000000000000000000094663220452728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1765 auf 0,0000000000000000000000000000000000000004733161091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1764 auf 0,00000000000000000000000000000000000000023665805456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1763 auf 0,00000000000000000000000000000000000000011832902728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1762 auf 0,0059164514763642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1761 auf 0,002958225731821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1760 auf 0,001479112865910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1759 auf 0,00073955642728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1758 auf 0,00036977821364456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1757 auf 0,00018488910682728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1756 auf 0,009244455341364456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1755 auf 0,004622227671821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1754 auf 0,0023111138365910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1753 auf 0,00115555691821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1752 auf 0,00057777845910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1751 auf 0,00028888922952728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1750 auf 0,000144444614763642182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1749 auf 0,007222230731821091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1748 auf 0,003611115365910456182228091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1747 auf 0,001805557682728091236494388775153550307120614241228482456964913792774609375 im Vergleich mit 1746 auf 0,0009027788413644561822280912364943887751535503071206142412284824569649137927

Um den Abraum.

Eine wichtige Frage für den Braunkohlensbergbau. Der Gruben, welche Braunkohlen abbauen, ist gewöhnlich die Verhüttung aufliegend. Den Mutterboden befindet sich abzubauen und aufzubereiten, auch die abgebauten Erden wieder mit dem Mutterboden zu befruchten. Diese Arbeit muß es den Bauwirtschaften ermöglichen, den Boden wieder in Kultur zu nehmen, da man bei Abtragung des Mutterbodens nicht auf die Befruchtung des Bodens verzichten darf. Die Gruben sind jetzt aber mit der Abtragung aufgelassen, das sind die Böden nach 10 bis 15 Jahren keine Satterten und die Befruchtung des Bodens abgebauten Erden ist ein mühsames und teures Geschäft und ein Wiederbebauung des abgebauten Bodens mit dem toten Boden zwecklos ist. Wenn diese Befruchtung nicht möglich ist, so würde den Gruben die Erhaltung für die geordnete Abtragung und Befruchtung erspart bleiben, und die Landwirte, die die Erden zum Ackerbau verwenden können, hätten auf das Wiederbebauung des Mutterbodens, das ihnen keinen Vorteil brachte, verzichtet. Wie in der Verhüttung der Braunkohlen Erdenabfallstoffe nutzbar gemacht werden, wird die Frage gegenwärtig von der geologischen Bundesanstalt und dem agrarwissenschaftlichen Institut der Landwirtschaftskammer in Halle genau untersucht. Die Entscheidung ist von größter Bedeutung für die Braunkohlensgebiete.

Handel mit Tafelschokolade.

Von zufälliger Stelle wird darauf hingewiesen, daß am 1. Juli 1926 die Verordnung über den Handel mit Tafelschokolade vom 11. Dezember 1925 (Reichsgesetzbl. I. S. 467) in Kraft tritt. Nach diesem Erlaß darf Tafelschokolade, soweit nicht in der Verordnung Ausnahmen vorgesehen sind, nur noch in Tafeln mit einem Reingehalt von 500, 250, 200, 125, 100, 50 und 25 Gramm im Einzelverpackung verkauft oder feilgehalten werden.

Wachsen der Konfurre im März.

Im März d. J. wurden durch den Reichsanzeiger insgesamt 1871 neue Konfurre (ohne die wegen Mangelmangels abgelehnten Anträge auf Konfurreeröffnung) und 1481 angeordnete Geschäftsaufhebungen bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Februar stellen sich auf 1995 bzw. 1573; im Januar war die Konfurrezahl 2092.

Der Zusammenstoß im Mühlengemeinde.

Die Generalversammlungen der Berliner Viktoriamühle Akt.-Ges. und der Humboldtmühle A.-G. erzielten die Genehmigung zur Beteiligung an der Betriebsabteilung Berliner Mühlen. Die Generalversammlungen der Rarl Solman u. Co. Akt.-Ges. die sich ebenfalls an der Gemeinschaft beteiligt, steht noch bevor. Der Grund des Zusammenstoßes besteht darin, eine rationelle und einheitliche Betriebsführung der Betriebe zu erlangen sowie namentlich eine Verbilligung der Produktion herbeizuführen.

Deutschland hat den größten Viehfleischer.

Der deutsche Viehfleischer ist der größte, den es überhaupt gibt. Das Vieflästbureau in London rechnet den deutschen Umsatz im Viehfleischer für 1924 auf über 93 Milliarden Goldmarken. Ein zweiter Stelle steht Frankreich mit 37 Milliarden Goldmarken, gefolgt von der Tschechoslowakei mit 23, die Schweiz mit 20, Deutschland mit 18, Japan mit 4, Italien mit 1,8 Milliarden. Auch die Zahl der Viehfleischerhöfen ist mit 206 000 in Deutschland weitaus am größten.

Gründung des europäischen Goldfrankenvereins. Die Gründung eines europäischen Goldfrankenvereins ist in Paris von den Vertretern der Goldfrankenvereine aller in Betracht kommenden europäischen Staaten beschlossen worden. Von deutscher Seite ist der Reichsbankdirektor Goldfrankenvereinspräsident in Köln mit seinen Mitgliedern beigetreten.

Neue Preisermäßigung für Kupfererzergänge. Der Kupfererzhandel in Kassel sowie die Bergbaufabrik der Deutschen Kupferwerke in Köln haben mit Wirkung ab 3. April ihre Großhandelspreise abwärts um eine Mark ermäßigt, so daß die Notierungen auf 189 Mk. je Doppelzentner stehen. Am Einfuhr hiermit sind auch die Preise für Kupferdraht und Kupferlatten um 1 Mk. auf 170 Mk. und für Kupferplatten auf 275 Mk. herabgesetzt worden.

Der Steinglasmarkt im ersten Vierteljahr 1926. Der Absatz des deutschen Steinglas-Combitates hat, wie wir hören, im ersten Vierteljahr 1926 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1925 eine Steigerung erfahren. Er betrug rund 3 266 000 Doppelzentner gegenüber rund 3 280 000 Doppelzentner im ersten Vierteljahr 1925. Diese Steigerung ist im wesentlichen auf erhöhten Auslandsabsatz zurückzuführen.

Die italienische Goldfrankensatzung betragt für den Monat April bis 5. April für 380 Prozent (wie in der Vorwoche). Es sind also für 100 Goldlire 400 Papierlire zu zahlen.

Starke Rückgang der italienischen Ausfuhr nach Deutschland. „Agenzia di Roma“ stellt durch einen Vergleich der italienischen Ausfuhrsituation für den Monat Januar d. J. mit der Ausfuhrsituation für Januar 1925 fest, daß in diesem Jahre die Einfuhr nach Deutschland sehr stark zurückgegangen ist. Dies geht besonders für landwirtschaftliche Erzeugnisse. — Und der Fremdenverkehr wird wohl ebenfalls ein großes Loch haben. Das machen Deine Reden, Müllstein!

Elektrizitätslieferungs-A.G. in Berlin. In der Generalversammlung, die am 15.29. Millionen Reichs Mark Stammkapital und 40 000 Reichs Mark Aktien vertreten waren, wurde der Abschluß für 1925 einstimmig genehmigt, demulogische 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien und 3 Prozent auf die Stammaktien zur Verteilung gelangten.

In Berlin Noteten den 9 April

1 Dollar	4.195	4.205	1 1/2 Mark	20.504	20.646
100 Pf. Belg.	168.33	168.75	100 Ufr. Belg.	16.81	16.91
100 Ufr. Belg.	14.35	14.39	100 Ufr. Belg.	9.25	9.30
100 Ufr. Belg.	90.99	91.19	100 Ufr. Belg.	1.669	1.671
100 Ufr. Belg.	13.79	13.83	100 Ufr. Belg.	10.55	10.59
100 Ufr. Belg.	12.42	12.46	100 Ufr. Belg.	3.045	3.055
100 Ufr. Belg.	60.19	60.41	100 Ufr. Belg.	1.937	1.941
100 Ufr. Belg.	109.89	110.17	100 Ufr. Belg.	1.254	1.258
100 Ufr. Belg.	99.23	99.37	100 Ufr. Belg.	1.295	1.297
100 Ufr. Belg.	5.87	5.89	100 Ufr. Belg.	21.325	21.375

Wertstündige Anleihen

100 Ufr. Belg.	12.75	12.75	100 Ufr. Belg.	6.02	6.02
100 Ufr. Belg.	6.96	6.96	100 Ufr. Belg.	1.15	1.15
100 Ufr. Belg.	7.51	7.51	100 Ufr. Belg.	2.45	2.45
100 Ufr. Belg.	8.15	8.15	100 Ufr. Belg.	2.75	2.75
100 Ufr. Belg.	8.15	8.15	100 Ufr. Belg.	2.75	2.75
100 Ufr. Belg.	8.15	8.15	100 Ufr. Belg.	2.75	2.75
100 Ufr. Belg.	8.15	8.15	100 Ufr. Belg.	2.75	2.75
100 Ufr. Belg.	8.15	8.15	100 Ufr. Belg.	2.75	2.75
100 Ufr. Belg.	8.15	8.15	100 Ufr. Belg.	2.75	2.75
100 Ufr. Belg.	8.15	8.15	100 Ufr. Belg.	2.75	2.75

Unnotierte Werte

Ufr. Belg.	23.8	23.8	Ufr. Belg.	7.40	7.40
Ufr. Belg.	83.00	83.00	Ufr. Belg.	101.00	101.00
Ufr. Belg.	25.00	25.00	Ufr. Belg.	118.00	118.00
Ufr. Belg.	85.00	85.00	Ufr. Belg.	52.00	52.00
Ufr. Belg.	87.00	87.00	Ufr. Belg.	52.00	52.00
Ufr. Belg.	30.00	30.00	Ufr. Belg.	52.00	52.00
Ufr. Belg.	35.00	35.00	Ufr. Belg.	52.00	52.00
Ufr. Belg.	74.50	74.50	Ufr. Belg.	3.00	3.00
Ufr. Belg.	4.10	4.25	Ufr. Belg.	80.00	80.00
Ufr. Belg.	103.00	103.00	Ufr. Belg.	20.75	20.75
Ufr. Belg.	53.50	57.00	Ufr. Belg.	21.5	21.5
Ufr. Belg.	64.00	64.00	Ufr. Belg.	82.00	82.00
Ufr. Belg.	70.50	71.50	Ufr. Belg.	82.00	82.00

Leipzig vom 9 April

100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00

Dresdner Börse vom 9 April

100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00

Beilmer Wodentkette vom 9 April

100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00
100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00
100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00
100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00
100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00
100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00
100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00
100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00
100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00
100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00
100 Ufr. Belg.	279	283	100 Ufr. Belg.	28.00	28.00

Metallnotierungen.

100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00

Fleisch- und Wollpreise

100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00

Makleinhandelspreise am 10 April

100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00

Wasserstände

100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00
100 Ufr. Belg.	103.20	103.20	100 Ufr. Belg.	70.00	70.00

Selbstverleihen.

14. April 9 Uhr im Reichshof-Gebäude zu Neu-Burgdorf: Krieger, Erlen, Wappeln, Nieten.
16. April 10 Uhr im Goldhaus - Zum goldenen Löwen" in Köblau: Goldhaus, Krieger, Krieger.



Mit „Kruschen“ 70 Jahre alt und immer noch frisch und munter!

Manch einer ist 70 Jahre alt und fühlt sich wie 40! Aber auch umgekehrt! Die Erklärung dafür ist sehr einfach: Der eine kümmert sich seit Jahren täglich um seine Gesundheit, indem er **Kruschen-Salz** nimmt, was ihm seine inneren Organe (**Leber, Nieren, Magen**) in guter Ordnung hält, der andere kümmert sich gar nicht darum, er lebt tagelang daraus ab. Machen Sie nicht denselben Fehler, sondern fangen Sie sofort an, etwas für die Erhaltung Ihrer Gesundheit zu tun, solange Sie noch gesund sind. Nehmen Sie jeden Morgen eine kleine Messerspitze voll **Kruschen-Salz**, das wird **ihre Verdauung regeln**, **Ihren Appetit fördern**, **Ihre Blutzirkulation und Ihren inneren erfrischen**, **gesunden Schlaf verschaffen**, der Ihnen **Energie und Lebenskraft** gibt, so daß Ihnen die Erfüllung Ihrer beruflichen Pflichten zum Vergnügen wird.

In Apotheken und Drogerien M. 3,- per Glas (enth. 100 Gramm).
BEUTHEN & SCHULZ G. m. b. H., BERLIN N. 39, FANKESTRASSE 12-14.
Fabriklager für Provinz Sachsen:
ALFRED ORTMANN, LEIPZIG-STÖTTERSTR., HOLZHAUSERSTR. 6, Fernruf 61872.



Bestehen Sie darauf!
Lassen Sie Ihre MAGGI-Fläschchen nur aus dieser Originalflasche nachfüllen!
Name MAGGI, gelb-rote Etiketten und typische Form der Flasche.
Hauptnennzeichen:

Gaskochapparate
jeder Größe mit Doppelspender empfohlen
Hohl Eder
Klempner- u. Gas-Geschäft,
Rannischestraße 18

Vapageten

Besteht aus 3 g. Ammonium, 2 g. 40% N. anfangen zu pfeifen 50 Min., 5. bis 7. anfangen zu pfeifen 70 Min., 10 bis 15 Min. 85 Min. 20 Min. 100 Min. 120 Min. 140 Min. 160 Min. 180 Min. 200 Min. 220 Min. 240 Min. 260 Min. 280 Min. 300 Min. 320 Min. 340 Min. 360 Min. 380 Min. 400 Min. 420 Min. 440 Min

Amtlliche Bekanntmadungen.

In das Handelsregister B ist unter 742 — **IGD Mitteldeutsche Druck- und Verlagsanstalt, G. m. b. H., Halle a. S.** — eingetragen worden. Durch den Gesellschaftersbeschluss vom 23. März 1926 sind in dem Gesellschaftsvertrage entsprechend der Niederschrift geändert worden: §§ 8 (Vertretung und Zeichnung), 9 (Satz der Ausschütsratsmitglieder), 10 (Satz im Aufsichtsrat) und 11 (Satz der Ausschütsratsmitglieder). Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Fern. Ernst Koch ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Protokolle des Walter Bonmerter ist erloschen.

Halle a. S., den 6. April 1926.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 195 — **Industrie- und Maschinenfabrik, G. m. b. H., Halle a. S.** — eingetragen worden. Durch den Gesellschaftersbeschluss vom 22. Oktober 1925 ist § 22 des Gesellschaftsvertrages (Preis für Kapital) entsprechend der Niederschrift geändert worden.

Halle a. S., den 6. April 1926.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 1304 — **Paul Mühlmann & Co., Halle a. S.** — eingetragen worden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 3. April 1926.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 2065 — **Theodor Wühr, Halle a. S.** — eingetragen worden. Der Kaufmann Theodor Wühr jun. ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Halle, den 7. April 1926.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 314 — **Otto Weiskopf, G. m. b. H., Halle a. S.** — eingetragen worden. Durch den Gesellschaftersbeschluss vom 18. März 1926 sind die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über die gesetzliche Vertretung der Gesellschaft (§ 6) entsprechend der Niederschrift (§ 6) geändert worden. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so kann die Gesellschaft durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten sein. Jeder Geschäftsführer allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. Kaufmann Paul Weiskopf in Halle a. S. ist weiterhin zum Geschäftsführer bestellt worden. So sowohl wie der bisherige alleinige Geschäftsführer Scheel ist berechtigt, allein die Gesellschaft zu vertreten.

Halle, den 7. April 1926.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Verdingung

der Inflationsscheine für die Wohnungsbauarbeiten an der Kriegerstr. am Donnerstag, den 15. April 1926, vorm. 10 Uhr im Abt. Hochbauamt, Naumburgerstr. 6, Zimmer 106. Verdingungsunterlagen ebenso für 1 Mf. Infationsschein 14 Lsg.

Halle a. S., den 9. April 1926.
Eidbüchliche Hochbauamt.

Der Bauernweg wird wegen Herstellungsarbeiten vom Schwarzen Acker bis zur Kottbader Str. vom 12. April 1926 ab auf etwa 8 Wochen für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Kaumburg a. S., 9. April 1926.
Die Polizeiverwaltung.

Aus Anlaß des am Sonntag, dem 14. April 1926 auf dem Ringplatz am Schützenhaus stattfindenden Ringkampf werden im Interesse der öffentlichen Verkehrssicherheit folgende verkehrspolizeiliche Anordnungen erlassen:

1. Die Kesselführer Straße ist am 11. April 1926 von 2 Uhr mittags bis 7 Uhr abends für die Fahrt in der Richtung Kesselführer für Fußgänger aller Art gesperrt. Sämtliche Fußgänger werden auf die Jener Straße verwiesen.
2. Das Betreten der Feldgrabenstraße in der Umgebung des Ringplatzes außerhalb der öffentlichen Wege ist verboten.
3. Im Interesse des öffentlichen Verkehrs und der Aufrechterhaltung der Ordnung ist den Anweisungen der mit der Polizeiverwaltung verbundenen Polizeibeamten unbedingt Folge zu leisten.

Kaumburg a. S., 8. April 1926.
Die Polizeiverwaltung.

Übersetzungsarbeiten des feil. Schult. Montag, den 12. April, abends 8 Uhr, findet in der Aula der geborenen Schule die erste Übersetzungsprüfung statt.

Des Übersetzungs-
gez. Gerlinghoff, Vorsitzender.
Sangerhausen, 9. April 1926.
Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung des Zweckverbandes und der Gemeindevertretung am Montag, den 12. April 1926, nachmittags 5 Uhr im Gemeindegemeinschaftshaus. Tagesordnung: 1. Öffentliche geschlossene Sitzung. 2. Kasse. 3. Den 9. April 1926.
Der Gemeinde- und Verbandsvorsteher
Bauerfeld.

Mit Wirkung vom 1. April 1926 an haben wir die

Guthabenzinssätze

wie folgt festgesetzt:

Täglich fällig, Geld in provisionsfreier Rechnung 3 1/3 Proz.
Täglich fällig, Geld in provisionspflicht. Rechnung 4 Proz.
Geld auf 15 Tage bis längstens einen Monat fest oder mit entsprechender Kündigung . 5 Proz.
Geld über einen Monat bis längstens drei Monate fest od. mit entsprechend. Kündigung 6 Proz.

Durch die Herabsetzung des Reichsbankkommandosatzes um 1% ist ebenfalls mit Wirkung vom 1. April 1926 im Zinssatz für Vorschüsse die gleiche Ermäßigung eingetreten.

Halle (Saale), den 9. April 1926.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Halle; Bank für Landwirtschaft A.-G., Filiale Halle; B. J. Baer; Commerz- und Privatbank, Filiale Halle; Darmstädter u. Nationalbank, Filiale Halle; Deutsche Bank, Filiale Halle; Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Halle; Dresdner Bank, Filiale Halle; G. H. Fischer; Friedmann & Co.; Gewerbe- und Handelsbank A.-G.; Girozentrale-Kommunalbank für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt, Zweiganstalt Halle; Hallesche Effekten- und Wechselbank A.-G.; Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.; Kreisbank des Saalkreises; Landcreditbank Sachsen-Anhalt A.-G.; Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen; H. F. Lehmann; Peckolt & Raake; Franz Samson & Co.; Paul Schausell & Co.; L. Schönlicht; Schweinsberg & Schröder; Stadtbank Halle; Reinhold Steckner.

FORD

Personenwagen Modell 1926

Moderne Linienführung und techn. Verbesserung

1 t Lieferwagen

somit oder kurzfristig lieferbar.

Autorisierte FORD-Vertretung

OTTO KUHN

Halle a. d. Saale

Merseburger Straße Nr. 151

HONIG

Goldkl. heller Bienen-Schlenderho nig, gerast netz, Lin. d. durchschm. 10-Pf. Elmer M. 10,50 franko Nachn., halbe M. 6,- Nur auslinde. Akzente M. 12,20 bzw. M. 7,50 Überreinstimmende Urteile. Wirklich ausgezeichnet, ähnlich vorzügl. von nirgends erhalt. Heiligt. Dessau 15. Franzstraße 9

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Blätter der Wandnummern von 9001 bis 12300 (Monat Juli 1925, Wandplakate in braunem Druck) wird vom 13. April 1926 von vormittags 9 Uhr an im Rathaus, An der Marienstraße 4, stattfinden.

Vertheilert werden Kassenbücher aller Art, sonstige Gek. u. d. Gütergegenstände, Briefmarken, fernere Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.

Halle, den 17. März 1926.
Das Rathaus der Stadt Halle.

Aus anderen Zeitungen.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche auch in den Gehöften der Landwirte Schrimpf in Wenddorf und Baat in Jädmow erloschen ist, werden die über diese Gehöfte verhängten Sperremaßnahmen mit Wirkung vom 12. d. Mts. aufgehoben.

Kaumburg a. S., den 7. April 1926.
Der Landrat. v. Deines.

Der Wirtschaftsweg, welcher von der Kreisstraße Altenburg-Niedermaßlitz durch die Mühlfläche an der Bahn entlang führt, ist bis auf weiteres wegen Bauarbeiten gesperrt.

Altenburg a. S., den 6. April 1926
Der Amtsvorsteher.
Das Zwangsversteigerungsgericht beir. das Grundbuchamt, Mühlstraße Nr. 2 in Mühlrischen, eingetragen auf den Bergmann Karl Hübner, ist aufgehoben. Der Versteigerungstermin am 17. Mai 1926 findet nicht statt.

Mühlrischen, den 3. April 1926.
Bezugsliches Amtsgericht

Beltsfeld auf der Herrenbreite vom 28. bis 30. August 1926.
Stiefel-Gewerbetriebe, welche auf Platz reiflicheren, haben die Gehöfte unter genauer Angabe des Gehöftes bis zum 15. April d. J. dem Magistrat einzureichen. Gehöftsgelöhnte (Balg, Hagen, Hagen, Hagen) werden nicht anfragen.

Mühlrischen, den 8. April 1926.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
In den Gehöften Nr. 20, 32 und 86 ist die Maul- und Klauenseuche amtserklärt festgestellt.

Döngendorf, den 7. April 1926.
Der Gemeindevorsteher

Die Tennis-Saison beginnt!

ich empfehle:

Ia Markenschläger / **Bälle** verschied. Fabrikate

Ia Schuhe / **Kleidung** prakt. und geschmackvolle

Sporthaus Julius Bacher

Lepziger Str. 102 ♦ ♦ ♦ Fernsprecher 5506.

Reparaturen in eigener Werkstatt prompt und billig!
Vermietung der Tennisplätze auf dem Sandanger.

Kaufen Sie nicht

erst eine minderwertige, leichte Maschine, die Sie schon nach Monaten wieder mit Verlust verkaufen

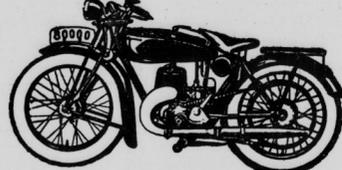
Kaufen Sie kein

zweirädriges Lastauto — Ihr Benzin ist zu schade, um unnötige Zentner durchs Gelände zu schleppen

Kaufen Sie ein

Motorrad, das in Gewicht und Stärke jahrzehntelange Erfahrung berücksichtigt und die gebrauchsbewährte Mitte hält:

DKW - Sport 1926



4 PS mit allen Schikanen **Mark 850,-** ab Werk
Das Motorrad für Beruf, Sport und Reise
Verlangen Sie auch günstigste Teilzahlungsbedingungen
12,50 per Woche

100 000 DKW-Motoren in allen Erdteilen, weil über 1000 DKW-Siege sprechen für unser Fabrikat.

DKW - Fabriklager
Halle (Saale)

Hans Tauscher Martinstraße 11

DKW.
Reparaturen nur in der allein autorisierten Reparaturwerkstatt im Bezirk Halle, Martinstraße 11.
Fachmännische Reparaturen aller Systeme. | | Tankstelle.

Es gibt wieder

„HYRA“



Rahmeis-(Eiskrem)

das erfrischende höchwertige Nahrungsmittel mit ca. 8—14% Fett, mit ca. 15% Zucker u. den edelsten Nährstoffen der Milch in konzentrierter Form.

Für Kinder, stillende Mütter, E. wachsende ein vorzügliches Kräftigungsmittel.

Sämtliche Verkaufsstellen werden in Kürze hier bekanntgegeben

„HYRA“
Hallesche Yoghurt- u. Rahmeisfabrik G.m.b.H.
Halle a. d. S., Barbarastr. 2 — Telephon 3345

Aufnahme der Schulneulinge.
Die Aufnahme der in die Volksschulen angemeldeten Kinder findet statt
Bergmühlenschiele:
Donnerstag, d. 15. April, nachm. 3 Uhr
Bergmühlenschiele:
Donnerstag, d. 15. April, vorm. 3 Uhr
Reuschelschiele:
Donnerstag, d. 15. April, nachm. 2 Uhr
Reuschelschiele:
Donnerstag, d. 15. April, vorm. 11 Uhr für die Mädchen.
Aufnahmetermin: Turnhalle der betr. Schule
Weißensfeld, den 8. April 1926.
Der Magistrat — Schuldeputation.

Siechenepidemiologische Anordnung.
Unter dem Klauenverlockende des Sandanger Gemeindegemeinschaftshaus in Dömsen ist die Maul- und Klauenseuche amtserklärt festgestellt worden.
Es wird ein Sperregebiet gebildet aus dem Sperregebiet sind die Gehöften der Landwirte Sand, Jordan, Richter, Bremer und des Schmelde- meisters Albin Pagschke.
In den zu bildenden Sperregebiet werden einbezogen die übrigen Gehöfte der Gemeindegemeinschaft Dömsen, Weissenfeld, sowie die Gemeindegemeinschaft und Gutsbesitzer des Amtsbezirks Dömsen.
Weissenfeld, den 7. April 1926.
Der Landrat.



Im mitteldeutschen Weingau.

Das untere Unstruttal.

In die freundliche Hügellandschaft, die sich gegen das Saaleetal öffnet und Unstruttal heißt, strömen tief hinein Naumburgs stolze Domtürme. Sieht man mit dem Wanderfuss von Naumburg ins Tal der Thüringer Unstrut, dann zeigt sich die Gegend anfangs als wenig aufjüllend und gleichartig mit vielen anderen Thüringens. Doch schon nach kurzer Zeit nimmt man verändernd einen ganz merkwürdigen Wandel wahr: nicht mehr so Thüringisch, nicht mitteldeutsch, sondern z h e i n l i c h ist plötzlich die Ebene; nicht mehr an der Unstrut, sondern an der Elbe, Rhein, Rhr oder Elbe glaubt man zu sein.

Da streben zu beiden Seiten des achbaren Hügelzugs aus dem Saalgrün der obstruttalischen Talniederung stattliche hügelige Hügel hinan, die bis oben mit Reben bewachsen sind, und um das Bild einprägnant zu gestalten und den Charakter einer für Mitteldeutschland ganz fremdartigen Landschaft zu erhöhen, fehlen selbst Bürgen nicht, und die Orte sind malerisch und voll Reiz.

An den Eingang zum Unstruttal hat sich Kleinjena rechts der Unstrut, Groß-Jena links des Flusses poiert. In dem freundlichen Groß-Jena starb, auf seinem Sommeritz, der Maler Max Klinger. Der von Leipzig und Halle in seinen Ansitzstätten jenseit der Elbe von Naumburg über die Jenaer Fähre führt immer längs der Unstrut an Groß-Jena vorbei. Die große, ebenfalls reizvolle Straße nimmt ihren Weg über Klein-Jena. Endlich gibt es die Unstruttal-Elbe, die bis Wietzen geht und alte Ansätze nach dem Ruffahnen nach Erfurt, Nordhausen, Magdeburg, Berlin usw. besitzt.

Der Blickpunkt des unteren Unstruttals ist die Gegend von Freyburg mit dem alten, reizvollen Städtchen. Hier die alte, ansehnliche Brücke gelangt man in den einfachen Ort, dem die überfließenden Gassen wahrlich nicht zur

Zierde gereichen und schlecht ins Bild passen. Doch man verzagt nicht und gewöhnt sich an den Uebelstand. Der Markt ist mit dem städtischen, hochgehenden Rathaus und dem geschmiedelten Krügerdenkmal, sowie dem Gieselschilde des Herzogs Christian von Sachsen-Weissenfels recht rühmlich. Die aus dem 12. Jahrhundert stammende doppelstümmige Stadtkirche möchte man nicht übersehen, bevor man die Stadt hinan zu den Grinnerungshäusern an Turndater Jah n steigt. Jahr feste hier von 1825 bis zu seinem Tode 1862. Sein Wohnhaus ist — als „Jahnhans“ — Wallfahrtsort der heiligen Zuerer. — Die schöne Aussicht, die sich vom Saalhaus bietet, möchte hier nicht unerwähnt bleiben, als Museum ist die Bedeutung des Hauses nicht hoch. Ansehnlich ist die „Grinnerungstürmchen“ für „Sater Jah“ (Stammesherbe) mit dem an der Stirnseite geschmiedet aufgestellten Grabmal Jahns.

Auf all dieses blickt herab die „Settpulle“. So genannt ist der allein von sieben Brüdern übriggebliebene alte Bergfried, der sich in 45 Meter Höhe einjam auf halber Höhe über der Kreuzburg erhebt. Seine Mauern sind über drei Meter dick, und eine Aussicht bietet sich vor ihm, wie von wenigen Orten Thüringens. Auf die fernen Bunte man verziert geliebt werden; uns reist das liebliche Tal und die meisten bemerkenswerten Punkte: die Kreuzburg und der Edelader. Den Edelader wird man aus der Gasse vom „Eisernen Landbar“ kennen, der seine Fassade hier pflegen liebt. — Die Kreuzburg ist neben der Kreuzburg die bedeutendste Burg Thüringens und gilt als „letzte Perle mittelalterlicher Romantik“. Ihre Lage ist hervorragend; sie erhebt sich auf einem nach drei Seiten abfallenden weit ins Tal hineinragenden Berggipfel und gewährt einen fast wöchentlichen Anblick. Der innere Burghof ist voll Frieden; die ältesten Räume sind grün bewachsen. Man zeigt christlichsozial ersäuernd den 130 Meter hohen Schloßbrunn, die aus dem 12. Jahrhundert stammende romanische Doppeltürmchen mit schönem Hofplatz aus vortropfen-

hüfer Zeit, den „Haingott“ und das Königin-Zuße-Zimmer. Die Dörfern unstruttalwärts stecken lieblich gebettet im Grunde. Das Städtchen Laucha, bis in dessen Höhe nach Wein gebaut wird, ist beschönigend, auch an Seherwürdigkeiten, als Freyburg. Hier gibt es als Bemerkenswertes eine berühmte Bierbrauerei, die engle Bierstüngen zu Selterss Wein von der Glöde brüht. Karl Völgel.

Deutsches Nordseebad Bistum.

Sehr gut verliert die Badezeit 1925. 7700 Badegäste beludeten unseren Ort. Die Zahl der Badegäste wird geschätzt auf etwa 40000 Berlinern. Die in den letzten Jahren getroffenen neuen Einrichtungen und Verbesserungen fanden das Interesse und den Dank der Gäste. An diese alten Sommerbadezeit schloß sich ein feierlicher Winterbetrieb. Im tiefen Kinderheim wurden außergewöhnlich gute Erfolge erzielt, so daß man mit Recht sagen kann, daß eine Winterkur ebenso gut ist, als eine Sommerkur. Kinder aus dem Ergebirge, die in einem sehr lebenden Zustande hier eintraten, waren für 5 Wochen im Januar/Februar untergebracht und hatten eine durchschnittliche Gemütskur von 4 bis 9 Pfund zu verzeichnen. Die Heilkräfte der Nordsee können, dürfen und müssen das ganze Jahr ausgenutzt werden.

Deutsches Ostseebad Jinnowitz. Die Badenverwaltung bietet alles auf, um das Bad als vornehmstes und solides der Pommerischen Ostseebäder zu behaupten. Bedeutende Verbesserungen und Verschönerungen des Orts- und Strandbades sind in der Vollendung begriffen. Die Verbreiterung der Neuen-Strandtritte sowie die Anlage eines neuen Promenades auf der Düne wird bei den Gästen freudige Anerkennung hervorrufen. Neben dem offenen Seebade befindet sich noch das Familien- und Herrenbad, auch wird das Damenbad wieder in Betrieb gesetzt. Sehr warm kann der Seebad im Mai und Juni, wenn Jinnowitz im Stadium des ersten feuchten grünen Grades, empfohlen werden, umso mehr, als die an

schon mäßigen Wohn- und Bergpreispreise während dieser Zeit noch bedeutend niedriger sind als in der Hochsaison. Den Seebadern vermittelt die im Jahre 1925 eingetragene Saisonfahrgeldkarte, die im Verbands- und Jinnowitz. Jede Auskunft erteilt bereitwillig die Badenverwaltung.

Das Radumbad Oberhofema im Ergebirge (305 Meter über dem Meeresspiegel), in einem landschaftlich schönen Tal zwischen bewaldeten Höhen eingebettet und vor Winden geschützt, ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Neben den Sommerkur ist es besonders auch zum Winteraufenthalt geeignet. Ausgezeichnete Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Niasis, Nervenleiden usw. haben dem Bad mit Recht den Namen eines Aufstärkungs- und Verjüngungsabodes eingebracht. Wer seine Gesundheit erhalten oder schwindende und verlorngangene wieder erlangen will, dem bietet Oberhofema einen angenehmen und erfolgversprechenden Aufenthalt.

Ereignissen im Deutsch-Schweizerischen Reiseverkehr. Zwischen Berlin und der Reichsbahn-Station Karlsruhe und Seiler-Verkehrsunternehmen fanden dieser Tage Besprechungen statt, bei denen Verkehrsvereinigungen auf dem großen badiischen Bahnhof für den Übergang von den Deutschen zu den Schweizerischen Bahnen vereinbart wurden. Dabei wurde ausgeführt, daß man sich deutschseits dafür einsehen werde, auf die lästige Ausgangskontrolle bei der Ausreise aus Deutschland zu verzichten, nachdem die Schweiz seit längerer Zeit schon auf die Ausgangskontrolle durch ihre Zoll verzichtet hat.

Die Reichsgefahrsvermessung wird vom 2. bis 6. Mai dieses Jahres in der 16500 Quadratmeter großen alten Autobahn auf dem Berliner abgehalten werden. Die Deutsche Gefahrsvermessungs- und Ausschlagungsausschüsse des Reichsbahnverbandes und der Berliner Westfalen veranfaßten Reichsbahn wird einen Ueberblick über sämtliche im gatronomischen Betriebe notwendigen Mittel bieten. Die Deutsche Gefahrsvermessungs- und Ausschlagungsausschüsse des Reichsbahnverbandes werden die Reichsbahn-Gesellschaftsfahrten nach Berlin veranfaßen.

Bad-Nauheim

Hessischer Staatsbad 45 Minuten von Frankfurt a. M. Ganzjährige Kurzeit

UBERSEEREISEN



ABOLWASSIGE PERSONEN- UND RACHTBEFÖRDERUNG NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Nach New York und Boston gemeinsam mit **UNITED AMERICAN LINES**

Gelegenheit zu **VERGNÜGENS- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE** mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.

Ausgabe und Druckerei durch **HAMBURG-AMERIKA LINIE** HAMBURG / ALSTERDEMM 25

und dem Vertreter an allen größeren Häfen der Erde und Ausländer

Sangerhausen, Eduard Lössner, Regelsasse 9
Halle a. S., Georg Schultze, Bernburger Straße 32
und Hellesches Verkehrs-Büro, Roter Turm, Marktplatz.
Frachtausweise erteilt das Schiffsverkehrsamt G. m. b. H., Magdeburg, Breilweg 14. Fernsprecher 3092

Bad Eilsen

bei Bückeburg
Schlamm- und Schwefelbad

Rheuma, Gicht, Lechia Herz- u. Frauenleiden
MODERNSTES BADEHAUS.
7 Tennisplätze — Schwimmbad
Zur Erholung herrliche Gebirgswälder.

„DER FÜRSTENHOF“
mit Wandelhalle zum Bodehaus.
Das neue
„FÜRSTL. BADEHOTEL“
und die Kursäle.
Neueste Anlage der deutschen Bäder.
„GEORG WILHELM-HAUS“
mitten im Kurpark.

Kurzeit 1. Mai — 31. Oktober.

Thüringerwaldsanatorium



Schwarzeeck
Bad Blankenburg Thüringerwald
für nervöse und innere Kranke
Groß Waldpark, alle Kurmittel
und Bäderarten, Fisch-
bäder, das ganze Jahr beacht-
Prospekt durch die Verwaltung.

NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Unsere **Polarfahrt** beginnt am **20. Juli**

Reisedauer: 26 Tage
über Island und Spitz-
bergen bis zur Grenze des
ewigen Eises und zurück
über Norwegen mit
dem Doppelschraubendampfer
»STUTTGA RT«
13367 Brutto-Register-Tonn
Fahrtkosten: RM. 1050. —
+ und höher

Verlangen Sie kostenlose Auskunfts- und Prospekt
NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen
in Halle: Lloyd-Reisebüro, L. Schönlicht, Poststraße (Stadt Hamburg)

Moorbad Pommerche Schweiz

Kurmittel: Moor, Stahl, Ficht-
kennel, kohlenwasser. elektrische
Bäder gegen Rheumatismus, Gicht,
Lechia, Frauen-, Nerv- u. Herzleiden.

POLZIN

Wunderbare Heilerfolge hat man im
Aufsichtungs- und Verjüngungs-
Radumbad Oberschlema
bei Gicht, Rheumatismus, Lechia,
Nervenleiden, Aderverkrümmung usw.
Die Zahl der Heilungsuchenden übersteigt
3000 im Vorjahre ca. 2000. Eine
Kur dauert 2-3 Wochen.
Das ganze Jahr geöffnet.
Ganz besonders anerkennenswert gemacht
wird auf den Versand der hochradio-
aktiven Heilwasser nach all. Gegenden.
Man verlange Prospekt.

Sanatorium Bad Blankenhain in Thür.

Nervenzranke Innere Kranke
Erholungsbedürftige
Prospekte! Mäßige Preise!
Leitender Arzt: Dr. Diez

SM Sanatorium Dr. Möller

Dr. Möller, Lössner, Regelsasse 9
Halle a. S., Georg Schultze, Bernburger
Straße 32
Magdeburg, Breilweg 14. Fernsprecher 3092

Deutsches Oelseebad

und klimatischer Kurort
Innowitz
D-Zugstation
Waldreichtum, Molkereien. Gute Verpflegung
M&P Preise. Näher durch d. Badeverwaltung

Neues aus der Welt der Mode.

Kostüme und Mäntel.

Ob es vor kurzem noch absolut nicht ohne Comlet, ohne das in ungelagerter Materialharmonie lebende Käragen Kleid und Mantel, bei dem entweder beide Teile aus dem gleichen Stoff gefertigt waren, oder der Kleiderstoff als Mantelfutter verwendet wurde, so erleben wir gegenwärtig als deutliche Reaktion des Schicksals auf dieses beneidenswert allseitige Zusammenleben eine modische Bevorzugung jeglicher starken Kontrastwirkung. Nach dem alten Werte von der Anziehungskraft der Gegenläufe kann man sich aber von den jetzt modernen Unabhängigkeitsbestrebungen zwischen Kleid und Mantel und der Bevorzugung abweichender Stoffmaterialien beim Kostüm doch das Beste versprechen. Einstweilen sieht man jedenfalls weit öfter bunte Jacken aus helleren, fein karierten oder feinstreiften Stoffen als im gebaltene Kostüme, trotzdem das schwarze, marineblaue oder hellgraue Smokingstoffmisch noch als sehr beliebter, eleganter Stoffbezugung gelten darf.

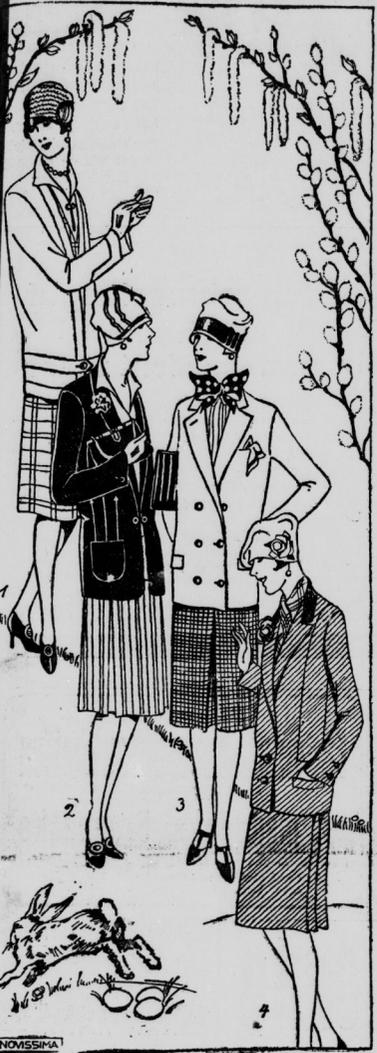
Die absteigenden Röcke für Kostüme aus zweierlei Material werden am liebsten aus Ton in Ton mit weiß ganz fein gestreiften, als Reptilstoffe bekannten, englischen Geweben gefertigt. Hodelegant wirkt auch ein aus fein gestreiftem Herrenbeinleinstoff oder aus beigefarbenem Stoff gearbeiteter Rock zur dunkelblauen Jacke. Ganz selten nur findet sich der abweichende Stoff mit irgend einem schmückenden Vorwand am Jackett wieder; in den meisten Fällen wird die Kontrastwirkung streng durchgeführt. Eine helle oder gemusterte Jacke zum einfarbig dunklen Rock ist eine weniger oft geübene Zusammenstellung, die aber auch einen eigenen Reiz haben kann.

Die Smoking- und die Gattiniform überwiegen in der Mode vor der Pantalonform. Der Smoking schließt bei weitem nicht immer Herrenmäßig mit einem Doppelreißverschluss ab, sondern findet sich gern auch mit anderen Knopfverbindungen ab, wie er denn auch feinstes Gewebe mit Smokingstoffe Kleiderbezugung zur Schmückung macht, zum mehr oder weniger eleganten Schmuckstück. Wie es die Gefolgschaft der Herrenmode mit sich bringt, ist ein stark männlicher Einschlag in solchen Kostümen nicht zu erwarten. Aber gerade weil man nicht wieder einen überbetonten Herrenrock zu sehen wünscht, gibt man vielfach solchen Anlässen durch weibliche „Notes“ einen milden Zug. Da lassen sich die Röcke in feinen Schweißungen, ja mitunter sogar Jacken führen, da lassen sich aus demselben Stoff in anderer Färbung oder abweichendem Stoff in die Jacketts Rierette einführen, da kann man der Tailleöffnung einen süßen Schwung verleihen oder den Hüften mit schmalen Falten ausprägen lassen usw.

Sehr gern beliebt man sich zur Vervollständigung eines solchen Smoking- oder Gattiniform einer Weste, sei es einer hellen Stoffe oder einer Pantalonweste, die nach neuesten Erfindungen aus Hochseide in Gold- oder Silberfäden auf bestem Seidengewebe zeigen darf. Bei Weste und Jackett empfiehlt sich die Unterfertigung der Weste ebenfalls aus Reptilstoff, und wenn der abgerundete Smokingschnitt das Hervorheben der Weste oben und unten gestattet, so kommt das dem harmonischen Eindruck des Ganzen nur zugute. Vorkleider u. dgl. trägt man meist aus in kleinen Mustern bedruckten Stoffen, aber auch einfarbig, etwa aus Seidenstoffe bezieht. Im Winter erweist sich ein Kostüm sozusagen als Schmuckstück der Sommer, der, wenn auf diesen, morgen auf jenen Ton gestimmt, mit einem analogen Kostüm vielerlei Abwechslungsmöglichkeiten bietet. Zur Smokingjacke wird die blaue Form des Summers bevorzugt, und zum Gattiniform erweist sich in alter Weise, zwar nicht dominierend, aber doch ohne Zurückhaltung, die Einheitsfarbe, wie sie vorerst zum in Kallien- und gestreiften Rock getragen wurde.

Der Mantel dieses Frühjahres meidet sich strenglich an seiner Unabhängigkeit vom Kleide, und seine Vertreter freuen sich darüber, daß sie nicht nur auf die wenigen, gerade auf den Mantel abgestimmten Sachen angewiesen sind, sondern daß sie ihre Kleiderbündel mit und ungesamt entfallen kann. Denn die meisten der heutigen Mäntel sind Universalmäntel, denen es fern liegt, eine Schäre von Unabhängigkeit für „nicht abgestimmte“ Kleider um sich zu verbreiten. Einer der duldsamsten unter diesen vielseitigen Mänteln und gleichzeitig einer der vornehmsten ist der schwarze Zafmantel, der sich die Herzen mit großer Schnelligkeit zu erobern gesucht hat.

Ueber Mäntel, die durch ein größeres oder kleineres Gabe vervollständigt werden, sehr jugendlich wirken und besonders großen Figuren vorteilhaft stehen, haben wir an anderer Stelle schon geschrieben. Das Neue auf diesem Gebiete ist ein besonderes Hervorheben der fein gemusterten Futterstoffe, meist bedruckter Seidenmousseline oder Surah, als Fransen- und Reversbesetzung, als Taschenblende usw. Eine neue Art von Mänteln ist frägenlos gearbeitet, hinten glatt, vorn eckig gehalten und um die ganze Leistung herum kleidartig mit breiter Musterbesetzung, Kurbel- oder Seidenbordüre, umwunden aus mit absteigenden Wenden besetzt. Viel Kombination wird eine andere neue Mäntelart finden. Die Mäntel sind, als sei ein schwerer dunkler Mantel über einer hellen, leichten Mantel gezogen, dessen Schalltrafen aber den ersten fällt, und der den Stoffverlauf, der weitenartig hervorleuchtend bis zum Mantelraum reicht, trägt. Ein ähnliches Motiv zeigt ein Mantel, der vorn am Brustsaum einen hellfarbigen, sich nach oben zu verbreiternden Vorhang setzt, der an beiden Seiten in eine Art Jupon übergeht. In der Tat, um Auswahl sind wir nicht verlegen, und die Vielfältigkeit der Frühjahrsmode kann uns nur willkommen sein.



1. Jackenkleid aus Jersey, der zum Kleide beige mit braunem Karo, zur Jacke im beige genäht wurde. Die Garnierungsblenden der Jacke wiederholen sich am Kleide. Das helle Webchen gibt eine freundliche Note.
2. Smokingkostüm: Jackett aus schwarzem Samtgewebe, Herrenmäßig einanderberührend mit Schalltrafen; Rock aus grau-schwarz gestreiftem Herrenbeinleinstoff mit eingeleisten Falten.
3. Gattiniform, dessen Jacke aus feinstreiftem Stoff mit Reptilstoffen gefertigt ist. Der Reptilrock ist mit eingeleisten Falten gearbeitet. Der helle Foulard-Bavallier setzt die gegenwärtig sehr beliebte Musterung schwarz mit weißen Punkten.
4. Elegantes, hellgraues Gattiniform mit sehr kleidsamen, mauwurfarbenen Samttrafen und abarter Stoffführung. Bedruckter Grèbe de Gline-Saum und in der Farbe zu diesem harmonisierende Applikationsblumen.

Popeline reine Wolle, in großem Farbensortiment, doppelbreit . . . Meter	2 ⁵⁵	Rips-Popeline 130 cm breit, gute Qualität, mod. Farben Meter	5 ⁵⁰	Bastseide naturlarbig, ca. 80 cm breit Meter 4.25 3.45	2 ⁶⁵	Bastseide Schatten und Straßen, aparte neue Zeichnungen 100 cm br. Meter 6.95	4 ⁹⁵
Woll-Mousseline beste Qualität, 80 cm breit, reiche Farbauswahl Meter	2 ⁷⁵	Kasha Mustern Farbentstellungen, 130 cm breit Meter 6.25, 100 cm breit Meter	6 ²⁵	Bastseide gefärbt, in allen neuen Modenfarben, 80 cm breit Meter	3 ⁹⁵	Bastseide Kunstlerdruck, reizende Muster, 80 cm breit Meter 6.95 6.75	6 ²⁵

BRUMMEI & BENJAMIN
HAILE • CIR. ULRICHSTR. 22 • 24 • RANNISCHER PLATZ

Stadt-Theater Halle
 Sonnabend 7.30 Uhr
Don Giovanni
 Ende 11 Uhr
 Sonntag vorm.
 11.30 Uhr
Sturfschlöcher
Morgenfeier
 Herr Dr. Veritas
 Robner: Dr. Stepp
 Schmitz
 Musik: Strempel
 Jörn, des Stadt-
 Theaterdirektor,
 eig. Gen.-Musik-
 Dir. Wand.
 Abends 8 Uhr
Marietta
 Montag, 8.00 Uhr
**Ein Walzer-
 traum**

Auswärtige Theater
Weser Theater
 in Leipzig
 Sonntag, 11. April, 7.30
 Operette in der
 Unterwelt
Wiles Theater
 in Leipzig
 Sonntag, 11. April, 8.00
 Der tolle Wein-
 berg
Operetten-Theater
 in Leipzig
 Sonntag, 11. April, 7.30
 Das Hollenwäldchen
Stadt-Theater in
Waggeburg
 Sonntag, 11. April, 7.30
Maria
Wilhelm-Theater
 in Waggeburg
 Sonntag, 11. April, 8.00
 Die rote Straße
Freibrid-Theater
 in Dessau
 Sonntag, 11. April, 7.30
 Die im Schnee
Deutsches National-
Theater in Weimar
 Sonntag, 11. April, 3.00
 Faust II

Thalia Theater
 Sonntag 8.00 Uhr
Am-Tam
Opern-Texte
 zu den
 Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in der
 Bücherstube
 der Allg. Ztg.
 Rannischstr. 10
 Tel. 4646.

Korffes
 empfiehlt
 9. Schöne Straße,
 Gr. Steinstr. 84.

WALHALLA
 Direktor: Paul Wittchen
 8 Uhr Tel. 8395
Morgen
letzter Sonntag
 Nur noch 6 mal.
Krone
 und
Fessel
 50 Mitwirkende 50
 Neue Platzpreise:
 von 0,60 bis 5,50 Mark.
 Kasse ab 11 Uhr
 Kaffee- und Ballhaus

Wintergarten
 Magdeburger Strasse 66
 Allabendlich, Sonntags ab 4 Uhr
Konzert
 der anerkannt erstklassigen
**Münster-Musik-
 Kapelle**
 Morgen Sonntag ab 4 Uhr
 im großen Spiegelsaal
 der **Ball**
 bekannte
 Verstärkte Jazzband-Kapelle

Saalschloss - Brauerei.
 Morgen, Sonntag, 3¹/₂ Uhr
Konzert
 der Bergkapelle.
 Leitung: Musikdir. Teichmann
 Karten gültig.
 7 Uhr
Der große Ball.
 im blauen Saal ab 7 Uhr abends
Künstlerkonzert
 Eintritt frei
 12-2 Uhr **Diner.**
 Reichhaltige Speisekarte zu jeder
 Tagesszeit.

Zoologischer Garten
 Sonntag, 11. April nachmittags
 4 Uhr abends
KONZERTE
 des Hallischen Sinfonie-Orchesters
 Leitung: Bruno Filitz.

Leistner's Waldhaus
 Dölauer Heide
 Sonntag, den 11. April
 nachmittags 4 Uhr --
Kaffee-Konzert
 mit anschließendem Tanz
 Seltner-Orchester
 Eintritt frei

UFA
Ufa-Theater Leipziger Straße
 Wie nicht anders zu erwarten
 war, erzielte
Ellen Richter
 in ihrem Großfilm
Straßen der Weltstadt
 reichen Beifall. Der an drama-
 tischen Spannungen reiche Film
 zeigt lebenswahre Bilder aus
 dem Apachenviertel der Seine-
 stadt und gibt der beliebtesten
 Schauspielerin die Möglichkeit,
 in der Rolle einer ungerecht
 des Mordes verdächtigten Frau
 ihr großes dramatisches Talent
 zu zeigen.
 Beginn:
 Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade
Georg Alexander
 hat keine Wohnung?
 Er ist den rauhen Stritten des
 Lebens ausgesetzt. Seine Zu-
 fluchtsstätten sind Operenstau-
 ren, Tanzbühnen mit ihren
 pikaresken und lustigen Wiener
 Mädeln, nächtliche Gassen, ur-
 gemüthliche Schutzleute und
 menschenfreundliche Flaker-
 kutscher.
Der Herr
ohne Wohnung.
 Das ist der Titel des neuen
 lustigen Ufa-Films mit seinen
 verblüffenden Situationen,
 drohenden Verwicklungen und
 seinem sprühenden Wiener Witz
 Dazu der Grossfilm
Frauen und Pferde
 Beginn:
 Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Hall. Hausfrauenbund e. V.
Mitgliederversammlung
 am Montag, den 12. April 1926, nach-
 mittags 4 Uhr im Neumarktschützenhaus, Harz
Lichtbildervortrag
 „70 Jahre deutsche Frauenmode“
 Zur Deckung der Unkosten 50 Pf. Eintritt.
 Mitglieder anderer Frauenvereine und
 sonstige Gäste herzlich willkommen

Sonntag, den 11. April 19 26
 im
Klemens'schen Lokale in Atzendorf
KONZERT
 unter Leitung des Herrn Karl Stemmler
 mit anschließendem
gemüthlichen Ball

Kurhaus Wittekind
 Inh.: Paul Zscheyge.
 Sonntag, den 11. April von
 12-2 Uhr **Diner**
KONZERT
 Kapelle Freundorff
 8 Uhr abends
Gesellschaftsabend mit Tanz.
 Bei günstiger Witterung
 Konzert im Garten.

Generalversammlung
 am 14. April, nachmittags 2 Uhr im Stadt-
 schützenhaus, Halle (Saale), Franckestr. 1.
 Um rege Teilnahme aller Mitglieder sowie
 Freunde des Vereins bitten.
DER VORSTAND.

Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der
 am Montag, dem 26. April 1926, mittags 12 Uhr, im Hotel
 „Stadt Hamburg zu Halle (Saale), stattfindenden ordentlichen
 Generalversammlung ergebenst ein.
 Tagesordnung:
 1. Vorlage des Geschäftsbericht, der Bilanz und der
 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
 1925 Genehmigung der Bilanz. Verwendung des
 Reingewinns.
 2. Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
 3. Wahl zum Aufsichtsrat
 4. Abänderung des § 5 der Satzung (Herabsetzung des
 Stimmrechts der Vorzugsaktion und neue Fest-
 setzung des Stimmrechts der Aktien. Besondere Ab-
 stimmung beider Aktionstypen.
 Hinterlegung der Aktien spätestens 72 Stunden vor
 Generalversammlung bei dem
 Bankhaus H. F. Lehmann, Halle a. S., oder dem
 Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. S.
 Halle a. S., den 3. April 1926.
Hallesche Röhrenwerke, Aktien-Gesellschaft.
 Der Aufsichtsrat. Dr. i. g. Zell, Vorsitzender.

SPECIALABTEILUNG
LODENBEKLEIDUNG
LODEN MÄNTEL
LODEN TROPFEN
 In hundertfacher Auswahl:
Loden-Mäntel
 offene und hochge-
 schlossene Form, echt
 bayr. Fabrikate.
 18,00 25,00 28,50 35,50
 35,00 39,00 42,00 48,00
Windjacken
 für Damen und Herren
 die große Mode
 9,50 12,50 14,50
 16,50 18,50
 Meine Preise sind bekannt billig und nicht
 durch ungeheure Geschäftskosten belastet.
Julius Hammerschlag
 Halle a. S. 36 Gr. Ulrichstr. 36
 Nähe der Alten Promenade.
 Der Weg zu mir ist lohnend

Universität Köln.
 Wirtschafts- u. sozialwissenschaftliche, Rechtswissen-
 schaftliche, Medizinische (auch vorläufige Semester)
 und Philosophische Fakultät, Handels- und Verwal-
 tungs-Hochschulstudium. - Vorlesungsbeginn: 29. April.
 Die Einschreibefrist läuft vom 15. April bis 6. Mai Das Vor-
 lesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Vor-
 einzahlung von 0,60 M (dazu Porto 0,10 M) bezogen werden

Am Riebeckplatz
Gr. Ulrichstr. 51
 Sie haben sich in Ihrem
 ganzen Leben noch nie so ge-
 freut!
 Sie haben in Ihrem ganzen
 Leben noch nie so gelacht, wie
 Sie diese Woche in den C.T.
 Lichtspielen am Riebeckplatz
 lachen müssen.
Harry biedtke
botte Neumann
 veranlasst das Publikum in eine
 Stimmung tollster Ausgelassenheit!
Die Frau für
24 Stunden
 Das köstlichste deutsche Lustspiel
 in 7 Akten.
 Hierzu:
Ein humorgewürztes
Beiprogramm obgleichlich.
 Nur frühzeitiges Kommen sichert
 guten Platz! - Der Andrang ist
 gewaltig!
 Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Sie haben sich in Ihrem
 ganzen Leben noch nie so ge-
 freut!
 Sie haben in Ihrem ganzen
 Leben noch nie so gelacht, wie
 Sie diese Woche in den C.T.
 Lichtspielen am Riebeckplatz
 lachen müssen.
Der Roman
der freien Liebe:
Der Mensch
und die Liebe
 7 Akte nach dem berühmten
 Roman: „Sensin“ von Artzibacsev
 Der Film für alle Volksschichten
 und Lebenslagen!
 Ein Filmwerk von unerschöpf-
 lichen, innerem Reichtum!
 Was ist Liebe, und wollen die
 Menschen überhaupt geliebt
 werden? Sensin gibt die Antwort!
 Außerdem:
Ein bunter Filmtitel ganz großer
Klasse.
 Wir empfehlen Ihnen den Besuch
 der Nachmittagsvorstellung, da
 der Abendrang groß ist.

Sommerfrische (391 m)
Rastenberg i. Th.
Erholungsidyll
 für alle Stadtmilchen.
 Selten herrliche große Laub- und Nadel-
 waldungen, ozeanische Luft, ca. 400 qm
 großes Schwimmbad. Beste Ver-
 pflegung mäßige Preise. Auskunft
 und Prospekt durch die Kurverwaltung.

Kulturringgemeinde
 Thallasse, Montag, den 12. und
 Dienstag, den 13. April, 8¹/₂ Uhr
Amundsen's
Polarflug
 letzter großer
 Mitglied. wird. noch angenommen.
 Einmalige Einschreibgebühr 1 M.
 Karten für Mitglieder 0,60 M, sonst
 1,- M. bei Relch. Koch u. a. d. Kasse

Hedwig Nottebohm
Beginn neuer Kurse
 Körperbildung - rhythm. Gymn. - Tanz
 Gebärdebildung - Improv. d. Klavier (Spielen n. Gehör).
 Kurse für Herren, Damen und Kinder v. 5 Jahren an
 Freiluftkurse für Berufstätige.
 Ausbildung für den Lehrerberuf (steil. Examen für
 rhythm. Erziehung, für Tanz, Bewegungssport, Oper
 und Schauspiel.
 Sprechstunden 1/2, 6-1/2, außer Dienstag,
 Lalantstr. 8, I.

Saal der Loge zu den 3 Oegen, Paradeni.
 Dienstag, den 13. April, abends
 8 Uhr
Liederabend
 von
Luise Wiese
 (Mezzo-Sopran)
 Am Flügel: Kapellmeister Leo
 Schönbach.
 Lieder von Schubert, Grieg, Haas,
 Rahives, Kienzi und Frey.
 Blüthenflügel von B. Doll.
 Karte 4 und 1 Mark bei Heinrich
 Hofmann.

Gelegenheitskauf!
 1 9/25 PS Adler - Phaeton, elektr. Licht- und Anlassen-
 anlage, neue 4stzige Karosserie
 1 14/30 PS Protos - abnehmbare Limousine, elektr. Licht-
 und Anlassenanlage, vollständig überholt, neu lackiert
 1 8/24 PS Brennabor - abnehmbare Limousine, vollständig
 überholt, neu lackiert, wenig gefahren
 1 12/30 PS Benz - Fahrgestell in bestem Zustande, sehr gut
 geeignet für Fleisch- und Viehtransportwagen, evtl. mit
 Phaetonkarosserie
 1 16/45 PS Mercedes - Knight-Fahrgestell, elektr. Licht- und
 Anlassenanlage, sehr gut geeignet für Fleisch- und Vieh-
 transportwagen
 1 11/22 PS 1 to. Ford mit Pritschenaufbau, Licht und Anlassen-
 anlage, wenig gefahren prima Zustand
 1 11/22 PS Horch-Lieferwagen, elektr. Licht, Pritschenaufbau,
 Tragkraft 10-12 Ztr.
 1 4/14 PS Opel-Lieferwagen, geschlossene Karosserie, sehr gut
 erhaltener Zustand, Original-Fabrikausstattung.
 1 Benz-Simplex - Fahrgestell mit Pritschenaufbau
 1 22/50 PS Opel-Viehtransportwagen, elektr. Licht- u. Anlassen-
 anlage, ca. 20 Ztr. Tragkraft
 1 4/12 PS Opel-Zweisitzer (Original-Fabrikausstattung), sehr
 gut erhalten
 1 Benz-Sending-Motorflug, fabrikmäßig
 4-5 l Anhänger, Vollgummi-Bereifung, tadellos erhalten
 1 wenig gebrauchtes Cockerell-Motorrad 1 1/2 PS, steuerfrei
 1 1/2 PS Wanderer-Motorrad, fabrikmäßig

Leipziger Tanzsportorchester
 4-5 Mann i. Gesellschaft od. Saal frei.
 Loth. Schwarze Leipzig-Verd. Landwehrstr. 6.

Luitkurort Zorge (Harz)
 Hotel zu weißen-Roß
 3 Minuten vom Bahnhof Direkt am Walde
 gelegen. Gut bürgerliches Haus. Volle
 Pension Mk. 5.- Inh.: Joh. Schott

TABARZ
 Thüringer Wald
 Vielbesuchte Som-
 merfrische Lage an
 Fuße der Insel-
 bergs. Fordern
 Sie Prospekte mit
 Preisen von der
 Kurverwaltung.

Bad Thal b. Eisenach
 Luitkurort. Ein Waldidyll von ganz be-
 sonderem Reize. Herrlichste Wande-
 rungen in sagenreicher Gegend. Prospekt
 umsonst durch den Kur- und Fremden-
 Verkehrs-Verein.

Thüringische
Landesuniversität Jena.
 Das Vorlesungsverzeichnis
 für das Sommersemester 1926 ist erache-
 nen und kostenlos durch das Universitäts-
 amt zu beziehen.

Kein Heidebesucher versäume, den Heidekrug Dölau aufzusuchen